



Partnerschaft Aktuell

Nachrichten aus Langenargen und Bois-le-Roi
Dezember 2019

UFERFEST 2019

ALLE GENERATIONEN IM EINSATZ



In Memoriam

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder:

Ingo Thoebe	08.07.2019	
Ernest Kimpfler	21.08.2019	

Kontakte/Contacts:

<p>Association du Jumelage de Bois le Roi</p> <p>Président: Ludivine Vitrant 26, rue des Grands Champs 77590 Bois-le-Roi Tél. 0033-(0)- 633 65 1960 E-mail : vitrant.pro@gmail.com</p>	<p>Partnerschaftsverein Langenargen</p> <p>1. Vorsitzende: Ute Niedermeier Bleichweg 20/1 88085 Langenargen Tel. 0049 - (0) 171-125-8877 E-mail: ute-niedermeier@t-online.de</p>
<p>Site Internet du Jumelage: http://www.boisleroijumelage.fr</p>	<p>Internetseite: http://www.langenargen-boisleroi.de</p>
<p>Gestaltung „Partnerschaft Aktuell“ 2019: Ute Niedermeier</p> <p>Bildbeiträge: Philippe Piche</p>	

Editorial

Liebe Freunde der deutsch-französischen Partnerschaft,
verehrte Mitglieder!

zum Ende des Jahres möchte ich mich bei allen Helfern zum Uferfest und dem Weihnachtsmarkt, den internen Veranstaltungen und jene, die wir für die Gemeinde anbieten, recht herzlich bedanken.

Kulturelle Begegnungen - Filmszene - Jugendaustausch - Kunst - Sport:

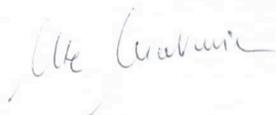
Siegrid Weishaupt hat in diesem Jahr nun 3 tolle Kunstveranstaltungen organisiert: Frau Marie-Therès Scheffczyk hatte sie eingeladen und es wurde über Marc Chagall im März und im Oktober über Leonardo da Vinci referiert. Im Sommer offerierte sie noch die Führung im Langenargener Museum zu Jan Balet. Auch hatte sie zu den Festen jeweils die Standlisten zusammengestellt.

Der Sommer war geprägt von Jugendbegegnungen - in Langenargen die Ferienjobs und die Jugendwoche in Bois-le-Roi - alles unter der Regie von Iris Strobel in Zusammenarbeit mit Rita Steck-Prestl und Philippe Piche. Erstmals durften auch 16 jährige Langenargener anreisen. Es lohnt sich in jedem Fall die Erlebnisbeschreibungen der Jugendlichen während der Ferienjobs in Langenargen wie auch in Bois-le-Roi zu lesen.

Im kommenden Jahr steht wieder einiges auf dem Programm; „Weinwanderung im Morgon“, Fahrradtour in der Auvergne offen für alle Leistungsstufen und natürlich die Jugendbegegnungen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Mit freundlichen Grüßen



Ute Niedermeier, 1. Vorsitzende

März

Kunstmatinee von Marie-Therès Scheffczyk

Marc Chagall - der Malerpoet mit den Engelsflügeln

Der Ausdruck „Farbenmusik“ umschreibt am besten die farbigen Klänge von Marc Chagalls malerischem Werk. In einem seiner Gedichte sagte er: „Meine einzige Heimat ist das Land meiner Seele“, ja so werden seine Farben lesbar als Seelenspiegel.

Darum nannten ihn seine Künstlerfreunde schon bald „Malerpoeten“, nachdem er 1910 mit 23 Jahren aus Russland nach Paris kam. In einem fast 98 Jahre währenden Leben hat er daran festgehalten - Maler und Poet. Im Zweiten Weltkrieg vor den Nationalsozialisten in die USA emigriert, entstehen, als Chagall wieder in Europa ist, unter anderem umfangreiche Darstellungen zur Bibel sowie zahlreiche Fenster in Kirchen. Er schaffte sie nicht nur für Jerusalem als chassidischer Jude, sondern auch für christliche Kirchen in Frankreich, der Schweiz und Deutschland. Marie Therès Scheffczyk gelang es immer wieder den ganzen Münzhof für ihre großartigen Vergleiche, Umschreibungen und Erklärungen zu begeistern.



Mai

Crêpes Workshop

Crêpes sollen herrlich weich sein, nicht zäh und nicht mehlig - mit diesem Rezept sollte die Spezialität aus Frankreich perfekt beschrieben sein. Nur ein paar wenige Zutaten und etwas Geduld beim Ausbacken braucht es. Darum trafen sich an einem Samstagmorgen im Mai 12 Teilnehmer, um neue Zutaten auszuprobieren, neue Techniken - in Serie oder doch alles komplett zu backen - aber auch um den Cremant für den Uferfestverkauf zu testen.

Am Ende entschied man sich für den gleichen Teig, den gleichen Arbeitsablauf und bedingt durch die dramatische Wetterentwicklung konnten auch keine Crêpes - Varianten angeboten werden. Mal schauen, was sich für 2020 ergibt...



FABIO: Wie macht Monika das nur...? Hhmm ist doch nicht so schwer. Und Hans kann sich vor Lachen nicht mehr halten - der hat sich wohl auch mal so angestellt....? Nur Herbert lässt sich nicht aus der Ruhe bringen.

Ist doch nicht so schwer...☺



WOLFGANG: Iris lacht auch noch dabei...und ist schon fertig. Ich muss erst mal die Drehung hinbekommen.....Aber am Ende werden alle satt.



Juni

Kunstmuseum Langenargen - Jan Balet



Am 11.06.2019 besuchten 15 Mitglieder des deutsch-französischen Partnerschaftsvereins Langenargen Bois-le-Roi die Ausstellung „Reflexion des Naiven“ über Jan Balet.

Anlässlich des 10. Todestages von Jan Balet zeigt das Museum Langenargen Werke des internationalen Künstlers und seiner Weggefährten und Freunde Bruno Epple und Karl Hurm. Frau Dippold-Theile führte fachkundig durch die Ausstellung, die alle Schaffensperioden des Künstlers aufzeigt. Jan Balet war ein vielseitiger Künstler, Werbegräphiker, Maler und Buchillustrator und immer umgeben von Frauen. Er lebte neben New York, München und der Schweiz auch fünf Jahre in Paris. Bei der Ausstellung sind viele Bilder mit Motiven von Langenargen und vom Zeppelin, die er 1994 im Auftrag des Zeppelinmuseums fertigte, zu sehen. Dennoch ist er, der seine Kindheit in Langenargen verbracht hatte,

in unserer Region eher unbekannt. Seine Bilder zeichnen sich durch akribische Detaildarstellungen, raffiniertsubtilen Verfremdungen und viel Humor aus.

Begeistert von den Eindrücken der Bilder und mit viel Diskussionsbedarf ließen die Teilnehmer den Abend mit einem Glas Wein beim Hafenfest ausklingen.

14. Juli - Bouletunier am Kavalierhaus

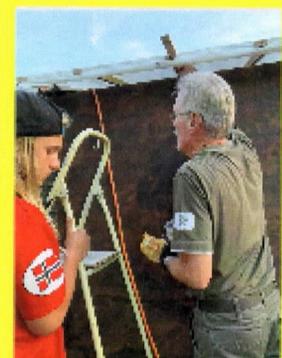


Käse, Wein, wunderbares Wetter sowie Ferienjobber und Mitglieder trafen sich zum Bouletunier anlässlich des Französischen Nationalfeiertages.

Auch in diesem Jahr gab es tolle Preise für die Gewinner und für jeden Teilnehmer eine Weinkühlermannschette.



Juli
Uferfest



August

Ferienjobbericht

Bericht von Sophia Ibele

Diesen Sommer hatte ich die Gelegenheit für zwei Wochen im Soleil Bacot, einer Kindertagesstätte in Bois Le Roi zu arbeiten. Für mich war diese Zeit eine wunderbare Gelegenheit, meine Französischkenntnisse aufzufrischen, Frankreich besser kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen.

Untergebracht war ich in einer äußerst netten Gastfamilie, die mich herzlich aufnahm und mir die französische Kultur und Sprache näherbrachte.

Meine Arbeit hat mir sehr viel Freude bereitet. Ich spielte viel mit den Kindern, durfte eigene Aktivitäten anbieten und wir machten sogar einen Ausflug nach Paris mit den Kindern.

Meine freien Tage und Feierabende verbrachte ich entweder mit meiner Gastfamilie oder mit anderen Franzosen, die ich dort kennengelernt habe. Außerdem fuhr ich mehrmals in das nahegelegene Paris. Ich hatte sehr nette Kollegen, die mich mit zu soirées gemeinsam mit Freunden oder zum Bouldern nach Fontainebleau mitnahmen.

Diese zwei Wochen sind viel zu schnell vorübergegangen, ich bin dankbar für diese tolle Erfahrung und werde sicherlich wiederkommen!

Ces deux semaines de travail au Soleil bacot à Bois-le-Roi étaient géniales.

J'ai habité dans une famille d'accueil très chaleureuse et aimable qui m'a permis de découvrir la culture française et la région de Bois-Le-Roi.

En jouant et bricolant avec les enfants les jours de travail sont passés très vite. On a même fait une visite de la Cité des Sciences à Paris avec les enfants ce qui était super.

Durant mes jours de repos j'ai passé du temps avec ma famille d'accueil ou avec des autres jeunes que j'ai rencontrés là-bas. En plus, j'ai pu aller visiter plusieurs fois Paris, j'ai découvert les alentours magnifiques de Bois-Le-Roi et j'ai même fait de l'escalade dans la forêt de Fontainebleau avec des collègues.

J'ai vraiment adoré mon séjour là-bas, merci pour tout et j'ai déjà hâte d'y revenir ! À bientôt !

Ferienjobbericht Kevin Breitenstein

Die 2 Wochen in Bois le Roi verliefen super! Ich habe dort den „entretien“ im Rathaus und in der Schule machen dürfen und außerdem habe ich in der Bibliothek gearbeitet. Wohnen konnte ich bei einer sehr netten Gastfamilie, Familie Barny, in der auch ein anderer Ferienjobber, namens Vincent, untergebracht wurde.

In der Bibliothek musste ich immer vormittags und nachmittags arbeiten, doch es verlief eher ruhig und wenn nicht viele Leute dort waren, konnte ich sogar ein Buch lesen.

Ansonsten musste ich Bücher aufräumen, entgegennehmen und ausgeben. Beim „entretien“ jedoch musste ich früh aufstehen und war fast immer in Bewegung. Doch egal wo ich gearbeitet habe, die Kollegen waren sehr nett und es herrschte eine gute

Arbeitsatmosphäre. Meine Freizeit verbrachte ich mit der Gastfamilie, und ihrer Enkelin im „Centre de loisirs“ und besuchte auch mit ihnen das Schloss in Fontainebleau. Außerdem

verbrachte ich Zeit mit dem anderen Ferienjobber, und ging zwei Mal nach Paris, um mehrere Orte zu besuchen und einkaufen zu gehen. Am vorletzten Abend waren alle Ferienjobber und Gastfamilien bowlen und anschließend Essen, was ein toller Abschluss war.

Die Zeit in Bois le Roi war hervorragend und ich hoffe nächstes Jahr wieder dabei sein!

August

Les deux semaines à Bois le Roi se sont bien passées ! Je me suis occupé de l'entretien de la mairie et de l'école et en plus, j'ai travaillé dans la bibliothèque. Mes horaires de travail variaient : soit je travaillais tôt le matin et j'avais l'après-midi de libre, soit je travaillais toute la journée ! Ces deux semaines, je les ai aussi passées avec une famille d'accueil très gentille et très accueillante ! Grâce à la famille Barny, j'ai découvert de nouvelles spécialités culinaires de la région. En plus, je n'étais pas seul : un autre jeune allemand, Vincent, habitait aussi dans cette famille.

Dans la bibliothèque je devais travailler le matin et l'après-midi, mais ceci ce passait plutôt calmement et quand il n'y avait pas beaucoup de personnes, je pouvais même lire un livre. Sinon, je devais ranger des livres, les prêter et les empreinter.

Pour l'entretien je devais me lever tôt et j'étais presque toujours en mouvement.

Mais peu importe où je travaillais, mes collègues étaient super sympathiques et l'atmosphère au travail était très bonne ! Mon temps libre, je l'ai passé avec ma famille d'accueil et leur petite-fille dans le centre de loisirs et j'ai aussi visité le château de Fontainebleau avec eux ! Par ailleurs, j'ai aussi passé du temps avec Vincent et je suis allé deux fois à Paris ! L'avant dernier soir tous les allemands et toutes les familles d'accueil ont mangés et joués au bowling ensemble, ce qui était une belle conclusion ! Le temps à Bois le Roi était excellent et j'espère d'y pouvoir participer encore une fois l'année prochaine.

Bericht Vincent Valter, Friedrichshafen

Mein zweiwöchiger Aufenthalt in unserer Partnerstadt Bois le Roi war klasse! Ich arbeitete dort im „Centre de Loisirs“ und wohnte bei einer sehr netten Gastfamilie, bei welcher es außer hervorragendem Essen auch noch Fahrradtouren gemacht wurden.

Die Tage in dem Café vergingen sehr schnell, ich lernte viele neue Leute kennen, konnte mich mit ihnen unterhalten und ging auch mit ihnen Essen. Ich mochte alle Mitarbeiter sehr gerne, auch wenn ich nicht immer alles verstand was sie von mir wollten.

Meine Freizeit verbrachte ich mit meinem Mitbewohner aus Deutschland, welcher auch zwei Wochen in Frankreich arbeitete. Ich unternahm auch eine Fahrradtour mit Pascal und ging an einem freien Tag sogar nach Paris. Mir persönlich haben die zwei Wochen in Bois-le-Roi außerordentlich gut gefallen und ich sehne mich jetzt schon an diese Zeit zurück.

Mon séjour de deux semaines dans notre ville jumelée Bois le Roi était super! J'y ai travaillé dans le centre de loisirs et vivais dans une très belle famille d'accueil où il n'y avait pas que de la bonne nourriture mais aussi des balades à vélo.

Les jours dans le café ont passé très vite, j'ai connu beaucoup de nouvelles personnes, je leur ai parlé et je suis également allé dîner avec elles. J'ai vraiment aimé tous les employés, même si je ne comprenais pas toujours tout ce qu'ils disent de moi.

J'ai passé mon temps libre avec un garçon allemand, qui a également travaillé en France pendant deux semaines. J'ai aussi fait une balade à vélo avec Pascal et suis même allé à Paris un jour de congé. Personnellement, j'ai beaucoup apprécié les deux semaines passées à Bois-le-Roi et j'ai déjà hâte de le voir.

August

Rapport Ferienjob à Langenargen :

Ce séjour fut une expérience dans le monde du travail mais également de la culture allemande. Tout d'abord, je suis heureux du déroulement de mon séjour, je n'imaginai pas rencontrer des gens aussi charmants, ni même de travailler si durement. J'ai passé ces deux semaines avec Louis ; nous étions fatigués le soir mais heureux du travail fourni et des rencontres que nous avons faites. Ce travail fastidieux mais pas inintéressant nous a fait nous rendre compte de ce qu'est le monde du travail. La barrière de la langue fut compliquée au départ mais nous nous sommes vite habitués au vocabulaire qu'utilise le service technique. J'ai gardé de nombreux excellents souvenirs au sein de l'équipe Bauhof.

Dans nos familles d'accueil, il y avait une très bonne ambiance, nous nous sommes bien entendus avec nos hôtes et nous les remercions chaleureusement pour tout. Ce sont des gens merveilleux et attentionnés, nous avons passé de bons moments en leur compagnie. Grâce à eux, nous avons également goûté des plats et boissons que nous n'avions jamais goûtés, ce fut une très bonne expérience.

Notre groupe de « Ferienjobber » était super, nous nous connaissions déjà tous mais nous ne nous étions pas revus depuis longtemps, ce job d'été nous a permis de nous retrouver et de nous redécouvrir les uns les autres, tout cela dans le décor magnifique de Langenargen avec son lac et ses moustiques... ;)

En résumé, ce voyage fut génial, je suis très heureux d'y avoir participé et d'être retourné en Allemagne, d'avoir participé aux fêtes traditionnelles et d'avoir découvert les nombreux lieux de la ville grâce à la Bauhof.

Un grand merci au comité de jumelage Langenargen-Bois Le Roi et la ville de Langenargen pour cette belle organisation du Ferienjob, je pense que les autres villes devraient prendre exemple sur cet échange, je remercie les familles aussi de nous avoir accueillis et de nous avoir fait nous sentir comme chez nous.

Cordialement

Baptiste Guellaen

Ferienjob-Bericht in Langenargen:

Dieser Aufenthalt war ein Erlebnis in der Arbeitswelt, aber auch in der deutschen Kultur. Zuerst einmal bin ich mit dem Fortschritt meines Aufenthaltes zufrieden, ich hätte nie gedacht, dass ich so charmante Menschen treffen oder sogar so hart arbeiten würde. Ich verbrachte diese zwei Wochen mit Louis; wir waren am Abend müde, aber glücklich mit der geleisteten Arbeit und den Treffen, die wir hatten. Diese mühsame, aber nicht uninteressante Arbeit hat uns gelehrt, worum es in der Arbeitswelt geht. Die Sprachbarriere war zunächst kompliziert, aber wir haben uns schnell an das Vokabular des technischen Dienstes gewöhnt. Ich habe viele schöne Erinnerungen an das Bauhof-Team.

In unseren Gastfamilien herrschte eine sehr gute Atmosphäre, wir verstanden uns gut mit unseren Gastgebern und wir danken ihnen herzlich für alles. Es sind wunderbare und fürsorgliche Menschen, wir hatten eine tolle Zeit mit ihnen. Dank ihnen haben wir auch Gerichte und Getränke probiert, die wir noch nie zuvor probiert hatten, es war ein sehr gutes Erlebnis.

Unsere Gruppe "Ferienjobber"; war großartig, wir kannten uns bereits, aber wir hatten uns schon lange nicht mehr gesehen, dieser Sommerjob ermöglichte es uns, uns zu treffen und wieder zu entdecken, und das alles in der herrlichen Umgebung von Langenargen mit seinem See und seinen Moskitos. . . . ;)

Kurz gesagt, diese Reise war großartig, ich bin sehr glücklich, teilgenommen zu haben und nach Deutschland zurückgekehrt zu sein, an den traditionellen Festen teilgenommen zu haben und die vielen Orte der Stadt dank des Bauhofs entdeckt zu haben.

August

Vielen Dank an das Komitee für Städtepartnerschaften Langenargen-Bois Le Roi und Langenargen für diese schöne Organisation des Ferienjobs, ich denke, dass andere Städte sich von diesem Austausch inspirieren lassen sollten, ich danke auch den Familien, dass sie uns empfangen und uns ein Zuhause geben.

Mit freundlichen Grüßen

Baptiste Guellaen

Bericht Maya Olanier

Aufgrund der Städtepartnerschaft habe ich eine zweiwöchige Reise nach Deutschland unternommen. Ich bin mit drei anderen Jugendlichen gegangen, Adèle, Louis und Baptiste. Ziel dieser Reise war es, zu arbeiten und die Sprache üben zu können. Also haben wir mit Adèle in einem Kindergarten gearbeitet und die Jungs haben im Rathaus gearbeitet. In Langenargen angekommen, trafen wir unsere Familie und machten dann eine kurze Tour mit dem Fahrrad durch die Stadt, um unseren Weg zu finden. Im Kindergarten hat er 2 Kindergruppen, wir waren meistens mit der Gruppe der "Bienen". Ein Kindergarten und das Äquivalent eines freieren Kindergartens für Kinder, in dem sie lernen, ihr Wissen zu entwickeln. Wir haben an vielen Aktivitäten teilgenommen, zum Beispiel Brettspiele mit Kindern gespielt, Verstecken gespielt, mit Kindern gekocht, Geschichten gelesen oder eine Feuerwache besucht. Nach der Arbeit hatten wir Zeit, bevor wir die Familie fanden und uns am Bodensee wiederfanden. Besuchen Sie Friedrischafen, schauen Sie sich das Feuerwerk an oder paddeln Sie. Für mich war das Praktikum in



Langenargen sehr bereichernd, da ich neue Wörter lernen und das Leben in einem Kindergarten entdecken konnte.



Rapport Ferienjob de Adèle Dekker Français

7 juillet 2019, nous embarquons, Louis, Maya, Baptiste et moi Gare de Lyon direction Langenargen. Après 7 heures de voyage, nous sommes accueillis par nos familles allemandes : Louis et Baptiste seront logés chez Mme Mayer, dans une grande maison au bord du lac, et Maya et moi chez Ute Niedermaier, la présidente du jumelage en Allemagne.

August

Maya et moi travaillons dans une garderie pour enfants. En Allemagne les enfants n'ont pas d'école avant 6 ans et sont gardés dans des Kindergarten, des garderies pour enfants avec un seul mot d'ordre : l'amusement. Ici les enfants peuvent apprendre à dessiner, faire de la pâte

à modeler, jouer à des jeux de sociétés, aux Playmobil... Nous occupions le poste d'animateur et notre travail consistait donc à jouer avec les enfants, les occuper, mais aussi s'assurer de leur sécurité. Pendant ce temps-là, les animatrices allemandes pouvaient se reposer : les enfants regorgent d'énergie lorsque des étrangers viennent leur rendre visite. Nous avons été épatées par l'autonomie développée chez eux, même chez les plus jeunes : ils rangeaient toute la salle à chaque heure précise indiquée par les animatrices, et obtempéraient rapidement.

Nous avons été très bien accueillis par les dames de cette garderie qui nous ont expliqué en quoi consisterait notre travail. Nous commençons tous les matins à 8h, et après une pause d'1h30 le midi, nous terminions le soir à 16h30. Les enfants étaient très attachants et demandaient beaucoup d'attention. La plupart étaient très curieux et cherchaient à apprendre des mots, des expressions françaises et notamment des chansons : *Bâteau sur l'eau* a occupé toutes nos après-midis où nous devons alors leur chanter pendant plusieurs heures !



A Langenargen, nous effectuons tous nos trajets à vélos. Nous profitons de nos fins de journées pour aller se baigner au lac par beau temps, ou se prélasser sur les bancs qui ornent le lac afin de profiter du paysage. A 19h, nous dînions avec la famille et avions droit à un repas différent d'eux. En effet en Allemagne les dîners sont composés de plats de charcuteries, de pain, de fromages et de salade. Comme cela ne changeait guère de nos sandwiches du déjeuner, gentiment nous pouvions profiter de plats cuisinés : ratatouille, poisson, raviolis chinois...

Un soir après le travail, Iris Strobel nous a gentiment invité à manger une glace dans un très bon glacier du centre-ville. M et Mme Moll étaient présents ainsi que Mme Mayer, et nous avons passé un très bon moment, très convivial. Les Moll nous ont également invité à un barbecue chez eux, où nous avons été très bien accueillis : Mme Moll nous avait gâtés avec de nombreux plats exquis et la soirée avait été des plus agréables. Notre famille a

également été très généreuse et nous a invité dîner des pizzas en ville après avoir passé une journée avec le jumelage. Nous avons passé l'après-midi à jouer aux « boules », c'est ainsi qu'ils appellent la pétanque en Allemagne. Nous avons pu déguster des produits français qui nous avait manqué comme du fromage et du rosé. Nous avons rencontré de nombreuses personnes, qui pour beaucoup parlait très bien français. C'était un moment très convivial, et cela m'a beaucoup plu de discuter avec ces personnes qui possèdent une origine et culture différente de la nôtre.



Les journées étaient fatigantes mais très intéressantes. Être constamment entouré de jeunes enfants allemands et devoir être sans cesse à leur écoute, nous a permis de développer notre niveau d'allemand que nous avons perdu.

Je suis très contente de ce séjour : en plus de l'expérience professionnelle que celui-ci m'a apporté il m'a permis de redécouvrir une région que j'apprécie beaucoup et j'ai pu améliorer mon niveau d'allemand.

Je remercie toutes les personnes qui ont pu rendre ce voyage, cette immersion professionnelle possible dans une si belle région.

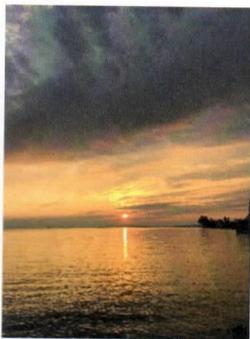
August

Rapport Ferienjob
Deutsch

Am 7. Juli 2019 einsteigen Louis, Maya, Baptiste und Ich in den Zug nach Langenargen. Nach 7 Stunden von Reise, waren wir bei unserer deutschen Familie empfangen : Louis und Baptiste werden mit Frau Mayer in einem großen Hause neben dem See bleiben, und Maya und ich sind bei Ute Niedermaier, die die Präsidentin von den Partnerschaft ist bleiben.



Maya und ich arbeiten in einem Kindergarten. In Deutschland haben den Kindern keine Schule vor 6 Jahre alt, deswegen gehen sie in Kindergarten wo sie spielen können. Sie können zeichnen, Brettspiel und Playmobils spielen... Wir waren Betreuerin und so müssen wir mit den Kindern spielen und sich um sie kümmern, und auch sie gewährleisten. An der gleichen Zeit könnten die andere Betreuerin sich ausruhen : wenn junge Leute aus Ausland kommen, sind die Kindern immer sehr dynamisch. Wir waren beeindruckt bei ihnen Autonomie : wenn die Betreuerinnen sagten, dass sie aufräumen müssen, waren allen Kindern schnell gehorchen. Wir waren sehr gut empfangen bei den Frauen aus dem Kindergarten, die uns über unsere Arbeit erklären haben. Wir begannen um 8 Uhr am Morgen und nach einer Pause, die 1:30 dauert, wir waren mit dem Job fertig um 16:30. Den Kindern waren reizend. Die meisten waren auf französische Wörter und Lied zu lernen gespannt : Wir haben *Bâteau sur l'eau* für Stunde gesungen !



In Langenargen waren wir unsere Strecke aus Radfahrer führen. Wir profitierten von unserem Ende des Tages, um zu baden, wenn das Wetter gut war. Wir könnten auch auf der Bank, der den See schmücken, sitzen, um von dieser Landschaft zu profitieren. Um 19Uhr aßen wir mit unserer Familie, aber wir hatten ein anderes Essen als sie. In der Tat sind der Essen in Deutschland aus Wurst, Brot, Käse und Salat zusammengesetzt. Aber wie aßen nicht das gleich essen : freundlich kochen unsere Familie gute Flach.

Ein Tag nach dem Job hatte Iris Strobel uns geladen, um ein Eis zu essen. Herr und Frau Moll und auch Frau Mayer waren mit uns und das war ein gesellig Moment. Die Moll hatten auch uns geladen zu ihnen Hause, um ein Barbecue zu essen. Frau Moll hat uns sehr gut Essen gekocht und wir haben es geliebt, und haben ein angenehm Abend gehabt. Unsere Familie war auch großzügig und hat uns zu dem Restaurant geladen, um Pizza zu essen nach einem Nachmittag mit den Leuten aus der Partnerschaft wo wir die Boule gespielt haben. Das war ein schön Moment und es war interessant, um diese Leute zu treffen.



Die Tage waren ermüdend aber sehr interessant. Wir haben unser Deutsch verbessern als wir an Kindern die ganze Zeit hören dürfen.

Dieses Reise war super : wir hatten eine neue berufliche Erfahrung, und ich hatte diese Region, die ich mag, noch ein mahl besichtigt, und zum Schluss, haben wir unser Deutsch verbessern. Ich danke die ganzen Leute, die diese Reise und dieser Job möglich

August

Diese Reise nach Deutschland war für mich eine unerwartete Gelegenheit, mein Deutsch zu lernen und die Welt der Handarbeit zu entdecken. Ich habe auch sehr nette Leute getroffen, besonders unsere Gastfamilien, denen ich sehr danke. Während dieser zwei Wochen hatte ich die unermessliche Freude, die deutsche Kultur und insbesondere das Essen, das ich liebte, zu entdecken (Frau Mayer kochte sehr gut).

Die Arbeit, obwohl schwierig und sehr körperlich, wurde durch die Gesellschaft meiner Freunde Baptiste und aller Mitglieder des Bauhofs, die sehr freundlich waren, angenehm gemacht. Außerdem haben wir mit Blick auf den Bodensee gearbeitet, was auch schön war.

Während des Wochenendes gingen wir zum Seehasenfest, was mein Lieblingsmoment auf der Reise war, da die Party sich sehr von dem unterschied, was wir in Frankreich haben können. Ich habe die Stadt Langenargen geliebt, die sich sehr von Bois-le-roi unterscheidet. Dank der Fahrräder, die uns unsere Gastfamilien geliehen haben, konnten wir die ganze Stadt und die Ufer des Sees erkunden.

Also ich hatte eine tolle Woche sehr interessant, die durch die Anwesenheit meiner ferienjobber freunde belebt wurde.

Ein großes Dankeschön an das Twinning-Komitee und die Stadt Langenargen, die dies alles möglich gemacht haben und es mir ermöglicht haben, dieses wunderschöne Land, Deutschland, zu entdecken

Merci encore pour ce ferienjob, je suis sincèrement navré d'avoir dépassé le délais, j'étais très occupé avec la rentrée...

Cordialement

Louis Rousselle



Ferienwoche « Der Sand durch die Jahrhunderte

Feedback und Eindrücke dreier Mädchen

Die Jugendwoche hat mir sehr viel Spaß gemacht, die Ausflüge waren sehr informativ und interessant, auch die sportlichen Aktivitäten haben mir sehr gut gefallen, wie z.B. der Kletterpark. Meine Gastfamilie war sehr freundlich, sie lebt sehr einfach und mit der Natur, das war für mich eine neue Erfahrung. Ich habe neue Ausdrücke im Alltag und in der Umgangssprache gelernt und konnte mich mit der Gruppe gut verständigen.

Mir hat die Woche sehr gut gefallen. Ich war in einer sehr netten und offenen Familie, die mit mir Französisch gesprochen hat. Ein anderer Deutscher war mit mir in der Familie. Ich musste für ihn immer übersetzen und das hat mir für mein Französisch viel geholfen. Ich konnte am Ende viel mehr verstehen. Die Ausflüge waren sehr informativ. Die Gruppenspiele haben mir am meisten Spaß gemacht. Da kamen wir auch besser in Kontakt mit den französischen Teilnehmern. Insgesamt war der Austausch eine tolle Erfahrung.

Ich fand die Jugendwoche sehr gut, es waren nette Kinder dabei und die Betreuer waren auf beiden Seiten sehr nett.

Für meinen Geschmack war es ein bisschen zu viel Museum und zu wenig Paris, wo es doch so in der Nähe liegt.

Familie: Ich fand meine Familie spitze!!

Französische Sprache: Ich konnte schon etwas für mein Französisch tun, meine Familie konnte aber auch sehr gut Deutsch, es war also ein guter Austausch möglich.



Partnerschaftsverein Langenargen/Bois-le-Roi e. V. Jahresprogramm 2020

Januar

Arbeitstreffen der beiden Ausschüsse der Partnerschaftsvereine per Skype

März (10.30 Uhr)

Münzhof-Kunstmatinee: „Vincent van Gogh“ mit Marie-Therès Scheffczyk

25. März (19 Uhr)

Jahreshauptversammlung im Schloss Montfort

6. – 11. April

Partnerschaftstreffen in Wien – zur Zeit der Ostermärkte

Mai (10 Uhr)

Crêpesworkshop

Mai / Juni

Wein-Wanderung im Morgon mit Uli Ziebart

12. – 25. Juli

Ferienjobber aus Bois-le-Roi in Langenargen

14. Juli (17 Uhr)

Bouleturnier

31. Juli – 3. August

Uferfest mit Partnerschaftsstand

9. – 15. August

Jugendwoche organisiert vom PV Langenargen

16. – 23. August

Fahrradtour für Espresso und Cafe-au-Lait in der Auvergne

16. – 29. August

Ferienjobber aus Langenargen in Bois-le-Roi

Oktober

Filmszene im Münzhof

November

Helferfest

4. - 6. Dezember

Weihnachtsmarkt mit Partnerschaftsstand

Jugendwoche vom 03. bis 10. August 2019 in Bois-le-Roi

Thema: Der Sand durch die Jahrhunderte

Nach einer unproblematischen Reise wurden wir am Bahnhof von BLR von den Gastfamilien und CA-Mitglieder mit offenen Armen empfangen.

Sonntag, freier Tag im Programm, gab die Möglichkeit für manche sich kennen zu lernen, Paris zu entdecken, oder sich einfach ausruhen.

Am Montag, haben wir die mittelalterliche Stadt Provins besichtigt. Durch das Tor St. Jean und die Festungsmauern der Stadt wurden wir in mittelalterliche Zeit geschleudert, da die meisten Häuser in dieser Bauweise gehalten werden. Die Stadt war im Mittelalter ein wichtiger Treffpunkt für Händler und Künstler aus Nord, Süd und Osteuropa und sogar aus dem Orient. In der Zehent-Scheune sind verschiedene Szenen nachgebildet. Ähnlich wie Paris und die Katakomben liegt die Stadt auf einem Netz von ca. 3 km langen unterirdischen Gängen. Sie wurden als Zuflucht, mit 12° Temperatur als Lager, und sogar von geheimen Gesellschaften wie z. B. die Freimaurer für ihren Ritual benutzt. Heute werden sie teilweise, unter manche Häuser als natürlichen Privatkeller benutzt. Provins ist seit 2001 Weltkulturgut der UNESCO.

Nach dem Picknick wurden uns, zwischen Burgruinen, eine Vogelschau mit verschiedenen Raubvögeln vorgeführt. Von wunderschönen Eulen, Geier bis imposanten Adler. Durch die Vorführungen, z. B. in mittelalterliche Kostüme und lustige Szenen mit einem Esel, wurden uns die Vogelarten und ihre Eigenschaften präsentiert. Sogar die Jagd mit Falken mit „Arabern“, und einem echten Dromedar.

Am 2. Tag sind wir in den Steinbruch von Larchant gefahren. Wir wurden vom Steinbruchsleiter und seiner jungen Kollegin, als Umweltbeauftragte. Das Département Île-de-France war in der Urzeit von Meer bedeckt. In dem Steinbruch von Larchant könnte man mehrere Sedimentschichten sehen. Der Sand in verschiedenen Farben und Qualitäten, von fein bis grob wird z. B. für die Bauindustrie, Städtebau, Glasindustrie usw..., verkauft. Es wird ein Vertrag für die Nutzung des Steinbruchs auf eine Dauer von 30 Jahren geschlossen. Der Steinbruch wird regelmäßig von Umweltspezialisten beobachtet und kontrolliert. Anschließend werden die benutzten Flächen so gut wie möglich für die Landwirtschaft und die Flora und Fauna neu angelegt. In dem Fall für die Fledermäuse. Auch wenn einige Tierarten nicht zurückkommen, in dem Steinbruch von Larchant haben sich Flusschwalben, die von Menschen durch Umbau aus ihrem gewöhnlichen Lebensgebiet weggetrieben wurden, in dem Steinbruch neu angesiedelt.

Nach dem Picknick

Besuch im „Musée de la Préhistoire“ (Urgeschichte) bei Nemours.

Obwohl ein paar Jugendliche schon da gewesen sind, war der Besuch noch interessant, vor allem weil diesmal ein besonderer Workshop vorgeplant war. Nach der Erzählung und Vorführung durch unsere junge Museum-Führerin, haben die Jugendlichen versucht, in gemischten Gruppen zu dritt, mit Holzstäben Feuer zu machen, beziehungsweise ein bisschen Glut zu bekommen, um damit Stroh anzuzünden. Bei jeder Gruppe hat sich, nach viel Mühe ein bisschen Rauch entwickelt, doch nicht genug um die Rauchmelder zu aktivieren, aber leider keine Glut. Die Urmenschen hatten nicht leicht um zu überleben!

Anschließend wurde die Jagd mit einem Schleuder aus Holz (Holzstab mit einem Hacken an einem Ende) und einer langen Pfeile. Hier auch hat jeder versucht ein „Urzeitjäger“ und „Urzeitjägerin“ zu werden, mit mehr oder weniger Erfolg. Der kleine Pierre-Antoine war so begeistert, dass er sich im Wald ein Stück Holz, grob ähnlich wie der Original-Schleuder geholt hat und das Pfeil sogar damit geschleudert! Dieser Art Gerät und Jagd-Methode wird heute noch von Aborigines in Australien und die Eskimos benutzt. (mit mehr Erfolg!) Es ist ein Sport geworden und es gibt eine Europa-Meisterschaft.

Mittwoch 07. August und dritter Tag

Vorführung mit Herrn Schmid und seine 2 ehemalige Kollegen, Glasbläser in Ruhestand doch immer noch aktiv und genauso begeistert von seinem Kunst wie früher.

Her Schmid hat uns über die Herstellung von Glas seine Anwendung von den Anfang bis heute.

Leider gibt es immer weniger Junge Leute, die dieser Kunst zu erlernen. Wahrscheinlich spielt die Ausbildungszeit von 10 Jahren eindeutige Rolle dabei.

Nach eine fachliche und doch vereinfachte und interessante Theorie Unterricht, hat uns Herr Schmid sein Können gezeigt und eine schöne, schmale Vase, vor unseren Augen von A bis Z erschafft.

Fast 2 Tage lang wurde von den Jugendlichen Aufmerksamkeit und Konzentration durch viele Theorie verlangt und nach dem Picknick ging die Fahrt Richtung Kletterpark „No Limit Adventure“ bei Nemours.

Da könnten sich Groß und Klein richtig entspannen, obwohl das Sicherheitsmechanismus ein Bisschen umständlich war und manchmal auch klemmte, was zu Wartezeit an die Plattform führte.

Donnerstag 08. August, vierter Tag

Glasmalerei.

Ein Tag vorher hatte Delphine Geronazzo eine enorm Vorbereitungsarbeit gemacht und viel Material aus ihrem Werkstatt auf Tische verteilt. Nach eine einfach und doch reichliche Erklärung über die Arbeit, verschiedene Phasen, Techniken, Werkzeuge und auch über die Sicherheit, hat Delphine das fertige Objekt, das gleiche für alle, gezeigt, das Symbole der Partnerschaft. (Baum und Boot) Dann wurden Mädels und Jungs in kleine deutsch/französische Gruppen an verschiedenen Ateliers verteilt, um zuerst zu üben. Wie z. B. Schablone mit dem 3 Klinge Schere schneiden, oder Glas schneiden, usw... Dann an die Arbeit! Trotz Mühe, Konzentration und guten Raten und Hilfe von Delphine und ihre Tochter Alice, (10 J. und schon mit viele Kenntnisse und Erfahrungen bei dieser Arbeit) waren manche doch noch nicht soweit wie es vorgesehen war, bis zu Mittagszeit.

Nach dem Picknick, hat die Wanderung und die frische Luft im Wald von Fontainebleau, mit den Kommentaren von Colette Jalinques über die verschiedene Baumarten und der Pferderennbahn, allen wieder eine klaren Kopf und Entspannung verschafft.

Nach der Rückfahrt nach Bois-le-Roi, hat jede und jeder weitermachen können, nachdem Delphine in der Zwischenzeit einige kleine Problemen gelöst hatte, so dass jede und jeder sein Kunstwerk in relativ kurzer Zeit, mit Stolz fertig gemacht hat.

Freitag, 09.08. letzter Tag

Nach einem kurzer Fußmarsch bis zum Freizeitzentrum, wurden wir von einem netter, junger Ausbilder namens Louis und sein Kolleg Pierre empfangen. Umziehen, Schwimmweste anlegen und nach den nötigen Einweisungen sogar mit ein paar Ausdrücken auf Deutsch, (Louis Großeltern kamen aus Preußen!) ging es zu zweit oder zu dritt mit den Kanus ins Wasser.

An einem Treffpunkt mitten auf dem See wurden erst ein paar pädagogische Übungen, wie z. B. Im stehen das Kanu wechseln, gemacht. Dann los mit einer kleinen Wettlauf bis zum nächsten Treffpunkt. Dann ging's weiter mit weiteren Spiele, Wettläufe, Stand-up paddeln usw... eine gute Stunde lang. Zuletzt haben sich alle Kanus am Ufer mit den 2 Ausbilder für einen Gruppenfoto gesammelt.

Nach dem Picknick am Ufer war eine ca. 20 Km lange Mountainbike Fahrt geplant. Wegen Regen wurde der Fahrt leider abgesagt. Dafür haben wir vom sympathischen Louis ein Tolles Programm in einem Raum bekommen. Erstens, nach eine kurz Erklärung haben wir einen kleinen Wettbewerb gemacht.

In Team von vier Teilnehmer wurde durch ein Blasrohr ein Wurfpeil (Wie beim Darrt) auf Zielscheiben geschossen. Zuerst im stehen und dann auf dem Bauch im liegen Stellung. Zulezt sogar auf einem bewegende Zielobjekt. (geworfen) Das einzige Treffen ist unser klein „Urzeitjäger“ Pierre-Antoine gelungen! (Zufall?) Stolz darauf war er auf jeden Fall! Da wir noch viel hatten, hat Louis noch einige Spiele organisiert. Langweilig war der Nachmittag nicht, im Gegenteil, alle haben viel Spaß dabei gehabt.

Samstag, 10. 08.

Abschlussfeier.

18:30 bis 19:00 Das schöne Wetter wurde bestellt für den Empfang von Jugendlichen mit Gastfamilien, so wie der Bürgermeister Herr David Dintilhac mit seine ganze Familie, mit „Apéritif au Champagne“ selbstverständlich auch mit alkoholfreie Getränke im „Clos Saint Père“ auf der Terrasse. Vor dem (reichliche) Abendessen hat der CA von Bois-le-Roi jede und jeder mit Geschenke überrascht, Begleiter so wie Jugendlichen. Während dem Abend konnte einen Auswahl von Fotos der Aktivitäten auf einem Leinwand gesehen werden.

Sonntag, 11.08.

Abfahrt nach Langenargen.

Nach eine sehr schöne Woche, fiel der Abschied schwer. So dass, auf dem Gleis am Bahnhof, einige Jugendliche ein paar Tränen nicht zurückhalten Konnten.

Nach eine Abenteuerliche Fahrt ab Stuttgart, sind die Jugendliche, nach ca. 2 Stunden Verspätung von ihren Eltern, nicht in Langenargen sondern in Kreßbronn abgeholt worden!

Tschüss, bis in 2020 in Langenargen!